

Liebe Musikliebhaber,

in der 7. Saison unserer Konzertreihe „Die vier Jahreszeiten – Barock in Burgdorf“ wollen wir etwas wagen. Indem wir Grenzen überschreiten und aus dem Gewohnten ausbrechen. Zunächst einmal im geographischen Sinne: So blicken wir zu unseren Nachbarn nach Osten, etwa nach Böhmen und nach Polen. Wir konfrontieren die jüdische mit der christlichen Musiktradition. Schließlich verlassen wir Europa, überqueren den Ozean und erschließen uns die Barockmusik Südamerikas.

Und das ist längst noch nicht alles. Wir lassen auch solche Grenzen hinter uns, welche ganze Epochen und Musikstile definieren. Indem wir zeitweilig verschwundene geglaubte historische Instrumente mit modernen Instrumenten zu etwas Neuem zusammenfügen, entstehen ungekannte barocke Klangwelten.

Eine spannende Mischung aus Vertrautem und Überraschendem erwartet Sie also im Burgdorfer Schloss. Freuen Sie sich mit uns über die Begegnung mit außergewöhnlichen Künstlern und Ensembles. Und über deren grenzenlose Kreativität.



Herzlichst,
Ihre Laura Dalla Libera
Künstlerische Leitung



stadtparkasse-burgdorf.de

Begeistern ist einfach.

Wir fördern kulturelle Vielfalt in Burgdorf.

Die Stadtparkasse übernimmt Verantwortung für die Menschen vor Ort. Mit ihrem Engagement unterstützt sie eine Vielzahl von gesellschaftlichen und kulturellen Projekten in Burgdorf. Stadtparkasse Burgdorf – Ihre 1. Wahl.

 Stadtparkasse
Burgdorf


Scena
Kulturverein
im VVV Burgdorf

Braunschweiger Straße 2
31303 Burgdorf
info@scena-burgdorf.de
www.scena-burgdorf.de

Kartenservice

Sie erhalten Eintrittskarten zu den Konzerten unserer Reihe „Die vier Jahreszeiten – Barock in Burgdorf“ zum Preis von 19 Euro an der Abendkasse. Kindern, Jugendlichen, Auszubildenden und Studenten gewährt Scena freien Eintritt (Reservierung erforderlich).

Vorverkauf

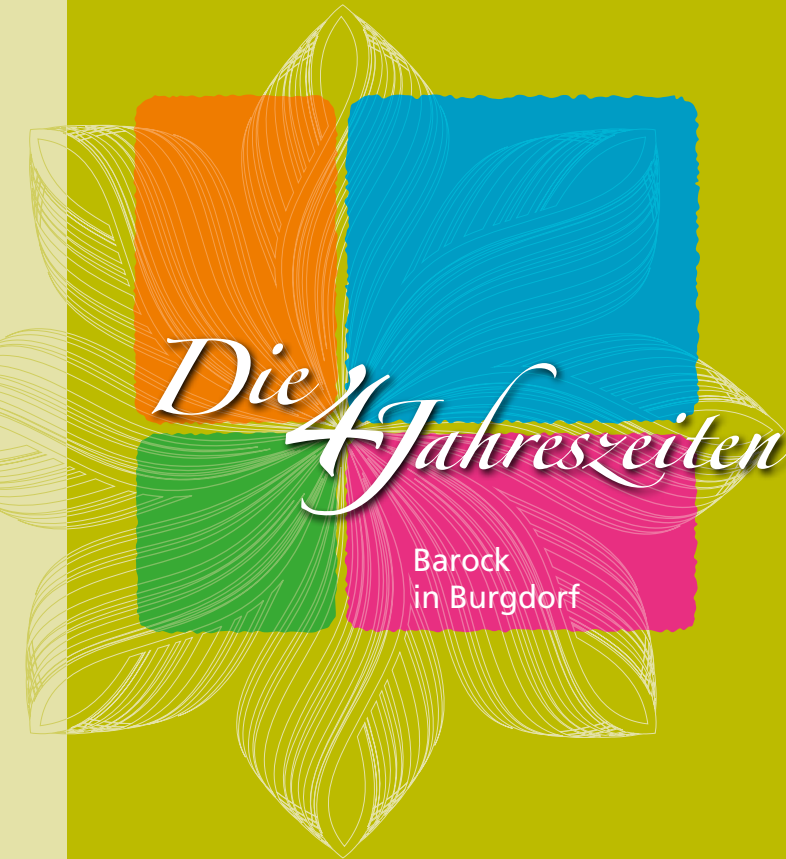
Konzertkarten erhalten Sie ebenfalls zum Preis von 19 Euro im Vorverkauf bei Firma *Bleich Drucken und Stempeln*, Braunschweiger Straße 2, 31303 Burgdorf, oder bei *Wegeners Buchhandlung*, Marktstraße 65, 31303 Burgdorf. Sie können sie auch **per E-Mail an info@scena-burgdorf.de** oder ganz einfach über das **Scena-Servicetelefon 0 51 36 / 89 69 57** bestellen. Diese Bestellungen sind verbindlich, die Karten liegen dann an der Abendkasse für Sie bereit.

Abonnement

Zu besonders günstigen Konditionen können Sie unsere Konzerte im Abonnement erleben. Für alle vier Konzerte einer Saison kostet es lediglich 60 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto des Vereins für Kunst und Kultur in Burgdorf e.V. bei der Stadtparkasse Burgdorf (IBAN DE89 2515 1371 0270 0263 13). Geben Sie dabei das Stichwort „Barock“ und Ihre Anschrift an, Sie erhalten dann Ihr Abonnement von uns mit der Post.

Scena-Mitgliedschaft

Wenn Sie das von ehrenamtlichem Engagement getragene Scena-Kulturangebot unterstützen wollen, können Sie dies mit einer Mitgliedschaft tun. Die Einzelmitgliedschaft ist Ihnen 40 Euro im Jahr wert. Für jedes weitere Familienmitglied fallen 20 Euro Jahresbeitrag an. Als Scena-Mitglied haben Sie vergünstigten Eintritt bei allen Scena-Veranstaltungen. So kostet Sie das Abonnement dieser Reihe dann lediglich 55 Euro, eine Einzelkarte im Vorverkauf und an der Abendkasse 16 Euro.



Konzertreihe
im Burgdorfer Schloss

Saison 2018/2019

Frühlingskonzert

Sonntag, 22.04.2018, 17.00 Uhr

Los Temperamentos

Swantje Tams Freier [Gesang]
Anninka Fohgrub [Blockflöte]
Néstor F. Cortés [Barockcello]
Hugo M. de Rodas [Erzlaute, Barockgitarre]
Nadine Remmert [Cembalo]

Von der Eroberung und anderen Dämonen

Werke u.a. von A. Bertali, J. Klein, J. Marín und aus dem peruanischen Kodex „Martínez Compañón“

Als die „Conquistadores“ Ende des 15. Jahrhunderts in der Karibik landeten, um den amerikanischen Kontinent zu unterwerfen, markierte das den Anfang eines neuen Zeitalters. Sein grausamer Beginn führte zur Vernichtung unwiederbringlichen Kulturgutes. Glücklicherweise lassen sich noch Spuren der indigenen Musizierpraxis aufnehmen. Diese Kunst überlebte in verschiedensten Formen, vermengte sich etwa mit der Musik, welche die Europäer aus der „Alten Welt“ mitbrachten, und mit der Kultur der später aus Afrika verschleppten Sklaven. Rückkehrer trugen die Musik Südamerikas nach Europa auf die iberische

Halbinsel, in die damals unter spanischer Herrschaft stehenden Niederlande und nach Neapel. Dieses Programm zeigt einen Querschnitt durch mehrere Hundert Jahre Musikgeschichte.



Los Temperamentos wurde 2009 in Bremen gegründet. Die Künstler stammen aus Ungarn, Deutschland, Mexiko und Kolumbien. Im Juli 2017 erschien das neue Album „Amor y Locura“.

Sommerkonzert

Sonntag, 26.08.2018, 17.00 Uhr

Capella Tempesta

Friederike Lehnert [Violine]
Natalia Herden [Barockoboe, Traversflöte]
Nelly Sturm [Barockfagott, Blockflöte]
Katharina Litschig [Violoncello]
Jia Lim [Cembalo]

Aus Fürstlich Teutschen Landen

Werke u.a. von G.A. Brescianello, J.G. Janitsch, G.B. Platti, J.D. Zelenka und J.F. Fasch



Ob im kurfürstlich albertinischen oder ernestinischen Sachsen, ob weltlicher Fürst oder Fürstbischof – die Metropolen nördlich der Alpen entwickelten sich im 18. Jahrhundert zu eigenständigen Kunst- und Kulturzentren. Dresden ist nur ein Beispiel für den Ehrgeiz

deutscher Fürsten, bloß keine künstlerische Mode zu verpassen. Im Musikleben der Stadt spielten nicht nur die Italiener eine wichtige Rolle, sondern auch Komponisten aus Böhmen und Polen. Und Holzbläser: Als reisende Virtuosen zwischen den Fürstenhöfen hatten sie keinen geringen Anteil an der Verbreitung des zum Teil auf sie gemünzten Repertoires, welches sie als Abschriften mit sich führten. Die heute in verschiedenen Bibliotheken schlummernden Kopien bekannter und unbekannter Musik zeugen von einer ungeheuren musikalischen Vielfalt, welche zum Klingen gebracht werden soll.

Capella Tempesta ist ein junges Ensemble, das sich der hoch- und spätbarocken Kammermusik verschrieben hat. Der Schwerpunkt liegt auf dem Repertoire für Holzblasinstrumente. Die Musikerinnen leben in Leipzig und Berlin.

Herbstkonzert

Sonntag, 04.11.2018, 17.00 Uhr

Concerto Foscari

Paweł Miczka [Violine]
Alon Portal [Gambe, Oud]
Claudius Kamp [Dulzian, Blockflöte]
Alon Sariel [Historische Zupfinstrumente]

Corona Aurea

Werke u.a. von Matthew Locke, Adam Jarzębski, Samuel Scheidt und Enríquez de Valderrába

In der Mitte des 17. Jahrhunderts entsteht mit dem zweibändigen Kompendium Kabbala Denudata (wörtlich: die enthüllte Kabbala) ein einzigartiges Dokument zur jüdischen Mystik, das auf Texten jüdischer und christlicher Autoren basiert. Dies ermöglicht zum ersten Mal die Auseinandersetzung christlicher Gelehrter mit kabbalistischen Themen und Texten. Die Folge: die Gelehrtenwelt Europas bis hin zu Gottfried Wilhelm Leibniz steht Kopf. Die Mystik wird neu vermessen.

Das junge, international agierende Ensemble Concerto Foscari spannt unter der Leitung seines Gründers Alon Sariel mit Werken u. a. von Matthew Locke, Thomas Preston, Adam Jarzębski, Samuel Scheidt, Enríquez de Valderrába sowie Kompositionen aus dem Bezugsrahmen der jüdischen Mystik in Safed (Galiläa) musikalisch einen



Bogen zu den Herkunfts- und Wirkungsstätten der jüdischen und christlichen Autoren des Lehrbuchs.

Winterkonzert

Sonntag, 27.01.2019, 17.00 Uhr

Marco Ambrosini Jean-Louis Matinier

Marco Ambrosini [Nyckelharpa]
Jean-Louis Matinier [Akkordeon]

Inventio

Werke u.a. von J.S. Bach, H.I.F. Biber, G.B. Pergolesi



Bei „Inventio“ (Erfindung) handelt es sich um ein in jeder Hinsicht innovatives musikalisches Projekt, welches mit Marco Ambrosini und Jean-Louis Matinier zwei wunderbar virtuose Ausnahmemusiker präsentieren. Bereits die Instrumentierung lässt einen Bruch mit der Konvention erahnen. Ambrosini ist ein Meister an der Nyckelharpa. Das auch Schlüsselfidel genannte historische Streichinstrument trifft auf das Akkordeon, welches in der folkloristischen Musik beheimatet ist.

Das Duo spielt Barocksonaten von Bach und Biber, aber auch lyrische Kadenzes Pergolesis. Dabei adaptieren die beiden Musiker die Werke der alten Meister, reichern sie mit eigenen Kompositionen an, um schließlich in atemberaubenden Improvisationen zu münden. Auf ihrer Route von der Alten zur modernen Musik findet das Duo immer neue Klangkombinationen in der speziellen Verbindung der beiden Instrumente und überschreitet stilistische wie zeitliche Grenzen.